

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 115.

Donnerstag, den 25. April.

1839.

Schutz des Eigenthums.

(Fortsetzung und Beschluß)

Man wird allerdings schnell bereit sein, uns einzuwenden, daß sei eine ganz andere Sache, die Gegenstände des materiellen Reichthums lassen sich schmecken, sehen, fühlen, riechen und die Nachahmung sei unverwehrt. Allein die Nachahmung ist bloß eine Art der Benutzung und als solche ganz indifferent, und die Frage kann lediglich die sein, ob dadurch ein Eigenthumsrecht verletzt wird oder nicht, wodurch die Frage über die Zulässigkeit der Nachahmung mit der nach der Rechtmäßigkeit zusammenfällt.

Auf diesen Grund gestützt, sind wir genöthigt, uns auf das Entschiedenste gegen die Ansicht des Kunst- und Gewerbevereins auszusprechen. Es ist heutzutage kein neuer Satz mehr, daß alles Eigenthum Product der Arbeit ist, denn nach kommt der Wunsch zur Erde, nach fährt er dahin, und selbst im Paradiese mußte der Mensch die Früchte abpflücken, mit welchen er sich nährte. Mit gleicher Klarheit ist bewiesen, daß die Thätigkeit des Geistes, wenn nicht mehr, doch mindestens eben so viel als die Arbeit der Hände zu Hervorbringung von Gegenständen beiträgt, welche Vermögensbestandtheile sein können, und es läßt sich behaupten, daß nur die höchste Inconsequenz und die entschiedenste Uberschätzung der materiellen Güter uns veranlassen kann, die Früchte der geistigen Thätigkeit, was den Schutz des daran erworbenen Eigenthums anbetrifft, den Erzeugnissen der körperlichen Arbeit nach stellen, auch abgehen davon, daß auch das materielle Eigenthum nicht ohne alle geistige Thätigkeit, das geistige Eigenthum nicht ohne alle körperliche Arbeit existiren können, weil ein Gedanke mind.stens ausgesprochen werden muß, um gewinnbringend zu sein. Es tritt hierin die doppelte Natur des Menschen zu Tage, welche durch die ganze Welt der Erscheinung hindurchgeht und von den geistigen Gütern einem materiellen Gebrauch, von den materiellen Gütern einem geistigen Genuß gestattet. Hierdurch ist zugleich dem Einwande begegnet, welcher auch von dem Kunst- und Gewerbevereine gegen die Ansprüche der geistigen Arbeit auf das Anerkennung ihres Eigenthums an den Früchten ihrer Thätigkeit entgegengesetzt wird, daß ihnen ja die Ehre und die Anerkennung bleibe; denn von der Ehre und der Anerkennung wird Niemand satt. Sollten die Stimmführer des Kunst- und Gewerbevereins von einem Stärkern oder Ustgeren aus dem Besitze ihrer neugebauten Häuser geworfen und damit getrübt werden, daß ihnen denn doch der Ruhm bleibe, sie gebaut und das Verdienst, die Stadt verschönert zu haben, daß sie aber im Ubrigen sich nicht beklagen könnten, da alles Capital Frucht aller übrigen Capitalien, der Geschmack durch den Zeitgeist bedingt, der individuelle Besitz von dem Zufalle abhängig sei und folglich die Gesamtheit gegründeten Anspruch darauf habe, das zu theilen, was ihnen

der liebe Gott an zeitlichen Gütern geschenkt habe; so würden sie schwerlich das Einschreiten der Staatsgewalt, welches sie gegen diese Argumentation in Schutz nähme, für ungerecht und hemmend erklären.

Der Nutzen, welchen Jemand unbeschadet seines Eigenthumsrechtes aus seinem Hause zieht, entspricht vollkommen dem Nutzen, welchen der Erfinder aus irgend einer beliebigen Anwendung seiner Erfindung ziehen kann, und es giebt keinen Grund, weshalb der pecuniäre Nutzen, welcher aus einer Erfindung gezogen werden kann, mindern Anspruch auf Schutz haben sollte, als die Miete eines Hauses.

Der Weltbürgerkinn kann es nicht billiger finden, von einem neu erfundenen Sparheerde ohne Entschädigung des Eigenthümers der Erfindung Gebrauch zu machen, als von einem neu erbauten Hause. Die Natur hat uns ohne Fell geschaffen; der Zeitgeist verbietet uns, in Höhlen zu wohnen, und es können mithin nicht bloß diejenigen in Häusern sich aufhalten, welchen der Fleiß, der Zufall der Geburt oder die Güte Gottes Häuser gegeben hat und welchen nicht zugemuthet werden kann, selbst fleißig zu sein, selbst auf einen glücklichen Zufall zu warten oder für das zu bezahlen, was bereits in Anderer gebaut hat. Die Ehre des Erbauens behält ja der Eigenthümer und das Bewußtsein, daß ihm gehört, was die Andern benützen, ist vollkommen hinlänglich, ihn weltbürgerlich zu trösten.

Das Nachahmen einer Erfindung entspricht vollkommen dem Bewohnen eines Hauses, dem Uebernten eines Feldes, dem unentgeltlichen Gebrauche eines Capitals; es ist die einzig mögliche Benutzung des dem Eigenthümer daran zustehenden Rechtes und, wie dort die Ehre der Erfindung, können hier alle Titel des Eigenthums erworbes ungekränkt verbleiben und doch wird jeder, der in der Lage des Besizenden ist, deutlich herausfühlen, daß dieselben Gründe, welche der Kunst- und Gewerbeverein gegen die Erfinder geltend macht, von den Proletariern gegen sie selbst geltend gemacht und als willkommenes Text zu der Predigt von allgemeiner Theilung des Eigenthums benutzt werden können.

Die Erfindung, möge sie nun Product des Nachdenkens oder eines glücklichen Zufalls sein, ist stets ein Erzeugniß der geistigen Thätigkeit der Menschen, sei es der augenblicklichen oder vorausgegangenen, und sie wurzelt mithin in demselben Grunde, in welchem das gesetzlich anerkannte literarische und artistische Eigenthumsrecht und wie wir vorhin nachgewiesen haben, alles Eigenthum überhaupt wurzelt, in der Arbeit.

Ist aber auch der Schutz des Eigenthums Sache des Staates, weil nur dadurch die oft übergreifende Selbsthilfe gehindert werden kann, das Recht des Eigenthums existirt, wie der Mensch in seiner geistigen und leiblichen Integrität, bereits vor dem Staate

und behält seinen Anspruch auf Schutz, auch wenn er ihm verweigert wird, wie ja auch der Schutz des materiellen Eigenthums erst nach und nach Anerkennung und Handhabung gefunden hat. Und weil es so ist, weil Jeder, der es gut mit der Menschheit meint, seine ganzen Bestrebungen darauf richten sollte, dem eigentlichen Rechte des Menschen, dem Rechte auf freie geistige und leibliche Entwicklung und auf den unverkürzten Genuß der Früchte seiner Anstrengungen eine immer vollkommenere Anerkennung zu verschaffen, können wir nur mit dem aufrichtigsten Bedauern wahrnehmen, wie weit von dem richtigen Wege der hiesige K. u. S. W. sich verirrt hat. Zu spät wird derselbe inne werden, daß kein Recht ungestraft verlegt wird, denn alle Rechte beruhen zuletzt auf demselben Grunde, auf der Individualität der Menschen, und der scheinbare Vortheil des Augenblicks entschädigt niemals für eine Verletzung des Grundsatzes. Die hauptsächlichste Stütze von Englands technischer und merkantiler Größe ist die gewissenhafte Heilighaltung jedes wohlverordneten Eigenthumsrechtes und ohne seine Patente und Privilegien, die gleichwohl nur ein ärmlicher Nothbehelf für das ursprüngliche Schutzrecht des geistigen Eigenthums sind, würde es niemals auf seiner jetzigen Höhe stehen, emporgetragen zu dieser Höhe durch manchen Deutschen, welcher seine Erfindungen dort zur Anwendung brachte, wo ihm der Nutzen derselben gesichert war. Es ist eine lächerliche Prätension, daß irgend Jemand umsonst arbeiten und die Früchte seiner Arbeit einem Gemeingut überlassen soll, welches ihn ganz gemächlich verhungern läßt, wenn er nicht arbeitet, und es ist eine gemeine Erfahrung, daß die am wenigsten für das allgemeine Beste thun mögen, welche am meisten davon Redens machen, so wie die in der Regel die schlechtesten Patrioten sind, die ihrem Egoismus den weiten Mantel des Weltbürgerfinns umhängen.

Zwiefach tadelnswerth aber ist an Sachsens Bewohnern eine solche Verkennung heiliger Ansprüche, da Sachsen am frühesten in der ganzen Welt das geistige Eigenthum anerkannt und geschützt hat und schon die günstigen Erfolge dieses Vorgangs sollten Jeden bedenklich machen, einer weiteren Ausdehnung dieser Anerkennung und des daraus mit Nothwendigkeit folgenden Schutzes, auch des technischen Eigenthums sich entgegen zu lehnen. In keinem Lande ist das Princip für die Gesetzgebung über geistiges Eigenthum erschöpfender und faßlicher ausgesprochen worden, und wie gründlich gerade darauf die Hoffnung, daß Sachsen von der Vorsehung bestimmt sei, diesem Princip die allgemeinste Anerkennung zu verschaffen.

Derselbe gesetzliche Grundsatz, welcher für literarische und artistische Productionen, im weitesten Sinne des Wortes, durch die Gesetze vom 18. Decbr. 1773, vom 17. Mai und 10. August 1831 aufgestellt wird, ist vollkommen geeignet, auch auf das Eigenthum an technischen Erfindungen, welches nur eine besondere Seite des geistigen Eigenthums ist, angewendet zu werden.

Die gesetzlichen Vorschriften:

- 1) Niemand ist berechtigt, von einer technischen Erfindung Gebrauch zu machen, der sich nicht über den rechtmäßigen Erwerb vom Erfinder oder dessen Erben und Rechtsnachfolgern ausweisen kann;
- 2) als unerlaubte Nachbildung ist jede Vervielfältigung dann anzusehen, wenn dieselbe bloß mechanische Fertigkeiten erfordert, sofern die Schaffung einer veränderten Form nicht selbst als Geistesproduct anzusehen ist;

3) entsteht über die Grenzen des in dieser Hinsicht Erlaubten Zweifel, so tritt das Ermessen des Richters ein, welcher nach Befinden das Gutachten sachverständiger Personen dabei zu hören hat;

reichen vollkommen aus, die Grenzen der „unverschämten Nachahmung“ zu ermitteln und Jedermann gegen Beeinträchtigungen sicher zu stellen. Selbst eine Eintragung neuer Erfindungen in ein öffentliches Verzeichniß würde bloß dazu erforderlich sein, um einen gültigen Beweis der Priorität und Eigenthümlichkeit derselben zu erleichtern; sie darf aber keineswegs von einer Untersuchung der Regierung abhängig oder auf eine bestimmte Zeit beschränkt sein, wenn den Forderungen wahrhafter Gerechtigkeit genug gethan werden soll. Die Obliegenheit der Regierung erstreckt sich nicht weiter, als auf die Beglaubigung des Eintrags und auf Anordnung und Handhabung aller Maafregeln zu wirksamem Schutz des Eigenthums, wie dieß früher in Beziehung auf den Nachdruck wirklich der Fall war.

Eine solche gesetzliche Anerkennung des Eigenthumsrechtes an technischen Erfindungen würde ganz andere Folgen haben als der K. und S. W. voraus setzt. Weit entfernt, das allgemein Brauchbare und gemeine Zweckmäßige zu verdrängen, wird vielmehr Jeder bemüht sein, Unbrauchbares brauchbar, Unzweckmäßiges zweckmäßig, Mittelmäßiges vollkommen herzustellen. Die Verbesserungen gemachter Erfindungen geben ein neues Eigenthumsrecht und weil oft der Eine sein Eigenthum nicht benutzen kann, ohne Zustimmung und Bewähr des Andern, so wird das Band der Gewerbetreibenden immer enger und enger geschlossen, wie im Staate durch den einzigen Act der gegenseitigen Gewährleistung der Persönlichkeit und des Eigenthums der Krieg Aller gegen Alle beendet und das gemeinsame Streben nach einem Ziele an die Stelle des Gegeneinanderstrebens gesetzt wird. Nicht als ob nicht Einzelne gefunden werden sollten, die lieber faulenzten als arbeiten, lieber betrügen als ehrlich erwerben, lieber stehlen als sich es sauer werden lassen wollen; nicht als ob mit einem Male die anerkannte Gerechtigkeit nun auch alle Verhältnisse durchdringen sollten, dieß ist bei der Aufrechterhaltung der menschlichen Freiheit, die über allen Unannehmlichkeiten steht, unmöglich; allein das Streben der unermesslichen Mehrzahl wird auf dieses Ziel gerichtet sein und anstatt daß jetzt die Mehrzahl das bequemere Nachmachen vorzieht, wird hernach das lohnendere Schaffen Ziel des Wirkens sein und uns von Tage zu Tage mehr einem Zustande der Vollendung zu führen, von dessen Erreichbarkeit wir jetzt kaum eine Ahnung haben.

Auch der K. und S. W. kann sich die Nothwendigkeit eines veränderten Zustandes nicht verhehlen und verlangt ein Gesetz zum Schutz des technischen Eigenthums, erkennt also doch ein solches, im directen Widerspruch mit seinem unbeschränkten Nachahmungsrechte, an. Derselbe will sogar durch ein Gesetz „ein rationales Entwicklungs- und Ausbildungssystem des Nachahmungstriebes und Erfindungstalentes“ begründen; allein die Vernunft läßt sich so wenig durch ein Gesetz gebieten wie die Regierung Erfindungstalente durch Concession gewähren kann. Beides sind Anlagen der Menschen, die durch eignes Streben und eigne Mühe entwickelt werden müssen; die Gesetze müssen dieselben als vorhanden anerkennen und es genügt, wenn nur die Gesetze nicht unter der Herrschaft der Mittelmaßigkeit hindernd einwirken und unvernünftige Einrichtungen den natürlichen Eiz der Vernunft verzögern.

Wir fürchten nicht, daß der Haß des Kunst- und Gewerbetreibenden gegen alles unzüchtige Wesen denselben Erfindungspatente und Ge-

werth
das
geg
fern
chen
Erz
abr
wie
oh
wi
daß
ha
ge
we
be
laß
sic
ni
f
e

n
f
n
i
l
e

t
e

t
e

t
e

t
e

t
e

verbspatente hat verwechselt lassen, obschon die Abschweifung auf das Gebiet des Kunstwesens nur schwer erklärlich und der Ausfall gegen die Pädagogen in hohem Grade bedenklich ist, da doch die Erfindung unseres K. und S. B. ein schlagendes Beispiel von den erfreulichen Fortschritten der öffentlichen Bildung ist, die wir der Pflege der Erziehung vorzugsweise verdanken.

Fern sei von uns, neben andern Nationen uns gering zu achten, aber noch weit mehr hüten wir uns vor Ueberschätzung und bedenken wir wohl, daß England, die Königin der industriellen Nationen, ohne dem wirksamen Schutze des technischen Eigenthums keinen Artwright keinen Watt, keinen Stephenson gehabt haben würde, und daß in England der Deutsche, König, seine Schnellpressen erfunden hat. Ist dieß aber unter dem unvollkommenen Schutze der Patente geschehen, so läßt sich erwarten, daß England noch weiter sein würde, wenn das geistige Eigenthum dort in derselben Kraft und Anerkennung bestünde, wie das materielle; so wollen wir uns doch nicht bethören lassen und uns von den gemeinschaftlichen Anstrengungen für ein sicheres Gute lossagen, um einem Besseren nachzujagen, was wir niemals erreichen werden. Lernen wir von Dconnell „auf Abschlag nehmen“ und achten wir im zerrissenen Deutschland jeden Schritt zur Vereinigung für einen kostbaren Sieg über uns selbst.

D. S.

Zur Vertheidigung.

So dankbar auch Herr Schröter dem Einsender der Bemerkungen in Nr. 106 d. Bl. sein kann für die ruhige Haltung in seiner Beleuchtung der Vorschläge zu Verbesserung des Innungswesens, so bleibt doch ein entstellendes Mißverständnis zu rügen, indem Herr Schröter nicht gesagt hat, daß der Böttcher, welcher jetzt an der Spitze der Borna'schen Brauerei steht, besseres Bier liefere als die gelehrten Braumeister, die in Sachsen nicht einmal eine Innung bilden, sondern nur, daß er es gleich gut herstelle und das Bier niemals besser gewesen sei als eben jetzt.

Weit davon entfernt, irgend einer Innung zu nahe treten zu wollen mit jenen Vorschlägen, kann sich ein Mann, der es mit der Sache redlich meint, doch mit dem Schlußworte des Bemerkers gewiß nicht einverstehen, daß wir Verbesserungen nur von der Zeit und der Regierung erwarten sollen, denn die Zeit geht spurlos an uns vorüber, wenn wir sie nicht benutzen und die Regierung eines constitutionellen Staates hat vielmehr die Aufgabe, die sich kundgebenden Bestrebungen des Landes zu fördern, zu leiten, zu unterstützen, nicht aber Verbesserungen eigenmächtig und willkürlich hervorzurufen, als wodurch eine Hauptveranlassung zu dem leidigen Zwietregieren gegeben wird.

Was in Beziehung auf den vorliegenden Fall die Ansicht der Ständeversammlung betrifft, so scheint dem Einsender unbekannt geblieben zu sein, daß die 2te Kammer sich bereits mit großer Majorität für völlige Gewerbefreiheit ausgesprochen und dadurch die Regierung veranlaßt hat, das den Ständen vorgelegte Gewerbegesetz zurückzunehmen, und daß es mithin wesentlich an den Gewerbetreibenden selbst ist, Vorschläge zur Besserung zu machen, die mit den Ansprüchen der Zeit, mit den Rechten der großen Mehrzahl der Consumenten und mit den Interessen der Producenten im versöhnenden Einklange sind.

Der Kunst- und Gewerbeverein selbst hat sich in einer frühern Nummer dieses Blattes in Uebereinstimmung mit dem Einsender

ausgesprochen und sich dahin erklärt, daß er die in den drei Stufen des Lehrlings-, Gesellen- und Meistergrades gegebenen Grundzüge des deutschen Innungs- und Kunstwesens erhalten wissen wolle, weil dasselbe ohne Gefahr für das deutsche Bürgerthum nicht aufgelöst werden könne. Auch wir sind mit dieser Ansicht, was den Zweck betrifft, vollkommen einverstanden, nicht aber was den Grund anlangt, denn dieser Grund existirt nicht mehr, und sehen wir die Verhältnisse genauer an, so entdecken wir leicht, daß das deutsche Stadtbürgerthum schon längst im Staatsbürgerthume untergegangen und zum leeren Worte ohne Begriff geworden ist.

Das deutsche Städtewesen bezeichnet eine der wichtigsten und glorreichsten Perioden der deutschen Culturgeschichte; die große Zeit des Kampfes der Menschenrechte gegen die Grundrechte, der Freiheit, gegen die Hörigkeit, des Erwerbes durch Industrie gegen den Erwerb durch Beutemachen, des Rechts gegen die Gewalt, des Friedens gegen den Krieg. Allein mit Erreichung des Zieles ist auch die Bedeutung des Bürgerthums erloschen und nach der Bestimmung des §. 26 und 28 der Verfassungsurkunde, wonach alle Staatsbürger vor dem Gesetze gleich, alle zu den Staatsämtern gleich befähigt worden sind, bleibt es lächerlich, noch ein deutsches Stadtbürgerthum als besondern Stand festhalten zu wollen. Es ist diese Unthunlichkeit auch factisch anerkannt, da nach §. 8 des Heimathsgesetzes das Bürgerrecht nicht einmal ein Heimathsrecht giebt und es ist ein großer und kostbarer Fehler, daß bei uns überhaupt noch von Stadt- und Landgemeinden die Rede ist, während der Begriff der Gemeinde oder des Heimathsbezirkles sich vollkommen ausreichend gegeben haben würde, die untern Kreise der Selbstverwaltung zu bezeichnen und zu regeln.

Das Lehrlings-, Gesellen- und Meisterthum ist nichts Ursprüngliches, denn es ist die Nachbildung des Pagen-, Knappen- und Ritterthums, und wie dieses in den größern Massen untergegangen ist, so kann auch jenes nicht länger in der alten Form sich erhalten, wenn es auch seinem Wesen nach so lange fortbestehen muß, als Meister nicht geboren werden. Nur deshalb müssen auch wir die Einführung der Gewerbepatente für einen großen Mißgriff halten, obschon es unwahr ist, wie dieß die Verhandlungen der preussischen Provinzialstände beweisen, daß die dortige Regierung deren Wiederaufhebung beabsichtigt.

Auch die Gelehrtenwelt hat Schüler, Studenten, Lehrer, und der Kunst und Gewerbeverein dürfte kaum die Behauptung wagen, daß diese minder gute Bürger, als die Innungsverwandten oder minder tüchtig gebildet sind; gleichwohl ist es aber um nichts schwerer, in den mechanischen Fertigkeiten, als in den geistigen Arbeiten einen bestimmten Grad der Vollkommenheit zu erreichen.

Inzwischen wie der Kunst- und Gewerbeverein und seine Vertreter, haben auch wir uns schon früher für Beibehaltung der Zünfte erklärt, nicht weil wir dieselben für unentbehrlich halten, sondern weil sie auf der Idee der Association beruhen, weil sie unendliche Verdienste um die Ausbildung des Standes der Gewerbetreibenden erworben haben und weil wir eben nichts wesentlich Besseres an deren Stelle zu setzen wissen. Wie aber der Ackerbauer von der Scholle, so muß der Innungsverwandte von der Stadt entseffelt und an die Stelle der Vertlichkeit der Vereine die Persönlichkeit der Vereinigten in den Vordergrund treten, eine nothwendige Folge der Fortschritte des Menschengeschlechtes in der Achtung der Menschenwürde überhaupt, die zugleich die höhere

Seltung der Jubelkuren zur Folge hat. Dies ist die Idee, welche, wie wir glauben, den Vorschlägen Herrn Schröters in seiner Eingabe an den Kunst- und Gewerkeverein zum Grunde gelegen hat.

Wenn daher der Gegner derselben die Frage aufwirft, „was aus den Handwerksmeistern der Städte werden solle, wenn die städtischen Vorrechte, die doch hauptsächlich in Ausübung bürgerlicher Gewerbe bestehen, aufgehoben werden,“ so läugnen wir zuerst, daß die Städte jetzt, wo die Betreibung der Handwerke auf dem Lande von der Willkür der Regierung abhängig und der concessionierte Betrieb von dem Innungsverbände unabhängig ist, besser daran sind, als nach den Vorschlägen Herrn Schröters, wozu nach diese Städte der Sitz der Innungen sein sollen, ohne doch die Mitglieder an die Städte zu fesseln, und wir antworten demnach auf die erste Frage ganz einfach, daß der städtische Handwerksmeister auf das Land ziehen und alle die Vortheile des wohlfeilern Lebens und der wohlfeilern Erzeugung theilen soll; welche jetzt der concessionierte Arbeiter genießt, ohne daß dadurch, wie jetzt, die enge Verbindung mit der Stadt und die Gelegenheit höherer Aus- und Fortbildung verloren gehe.

(Beschluß folgt.)

Verantwortl. Redacteur: Dr. Grottel.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 17. April: Guido und Ginevra, oder: Die Pest in Florenz, große Oper mit Tanz von Halevy.



Leipzig-Dresdener Eisenbahn.

Obt wiederholter dringender Aufforderung ungesichtet, erfolgt die Einlieferung des Reisepäckes nicht zeitig genug, um die nöthige Ordnung zu erhalten, weshalb wir gezwungen sind, bekannt zu machen, daß die Packkammer eine halbe Stunde vor der Abfahrt geschlossen und später ankommendes Gepäck nicht mehr zu dem eben abgehenden Zuge angenommen wird. Kleines leichtes Gepäck kann der Passagier auf seinem Sitz bei sich behalten, vorausgesetzt, daß die Mitreisenden nicht dadurch belästigt werden.

Päckerei, wofür Garantie verlangt wird, muß ebenfalls eine halbe Stunde vor der Abfahrt eingeklärt sein.

Leipzig, den 23. April 1839.

Das Directorium.

Der Central-Gewerbverein für das Königreich Sachsen

hält seine Versammlung in gegenwärtiger Leipziger Ostermesse Freitag, den 26. April, Abends 7 Uhr, im Saale der Loge Balduin z. Linde, neuer Kirchhof hinter der Kirche, und wird dabei nicht nur die Deputirten auswärtiger Gewerbevereine, sondern auch alle Freunde des Gewerbes heralich willkommen heißen.

Das prov. Directorium.

Das antiquarisch - artistische Magazin

von

J. F. Linck

aus Berlin

(Ritterstraße, im kleinen Fürsten-Collegio, bei Mad. Pfaff) empfiehlt den Kunstfreunden seine bedeutenden Vorräthe von werthvollen und seltenen Radirungen und Kupferstichen alter und neuerer Meister, sowie Gemälde u. Zeichnungen.

Die alten Christen besuchten und schmückten die Grabstätten der Märtyrer und Confessoren, besonders an dem Geburtstage derselben, das heißt an dem Tage, an welchem sie die Krone des Märtyrertums und des standhaften Bekenntnisses erlangt hatten. Leipzig hat Märtyrer und Confessoren der evangelischen Wahrheit, der protestantischen Kirche. Ihr Andenken muß uns heilig sein. Könnte man ihre Grabstätten, oder nur eines derselben, auffinden, so würde es eine schöne Zugabe zu der bevorstehenden Jubelfeier sein, wenn am zweiten Pfingsttage nach der D. S. p. diese Gräber oder dieses Grab unter Gebet und Gesang von der hiesigen protestantischen Schuljugend feierlich mit Blumen geschmückt und dabei das aufblühende Geschlecht durch kräftige salbungreiche Ansprache zur Standhaftigkeit in dem Bekenntnisse des Evangeliums ermahnt würde.

K—hL

Eisenbahn-Denkmünzen,

in Gold à 2 Louisd'or, Silber 16 Gr., Neugold 12 Gr., Kupfer 8 Gr., Composition 6 Gr., bei Ludwig Schick, alter Neumarkt Nr. 612.

Ich ersuche die geehrten Herren Stadtmusiker, welche die Leipziger Messe besuchen, das grosse Werk:

Der Tanzsaal,

(Tanzmusik für siebenstimm. Orchester), sich gefälligst bei mir zur Ansicht vorlegen und die Verkaufsbedingungen mittheilen zu lassen.

(Mein Geschäftslocal ist Petersstraße, Hirsch 1. Etage.) Leipzig, Ostermesse 1839. Carl Rüdell.

Für Kaufleute.

Bei Unterzeichnetem werden Bestellungen auf alle Arten Schablonen, als Alphabete in jeder Größe und Schriftart, so auch Empfehlungskarten, Neten, Wappen, Rechnungen, Zeichen und Nummern auf Wäsche und Waaren, Collis, Eigorenkissen etc. angenommen und billigt, in Messing oder Kupfer geschnitten, verkauft. Muster obgenannter Gegenstände liegen zur gefälligen Ansicht bereit bei

Witth. Alexander Rünzel, Grimm. Gasse. Fürstenhaus.

Bekanntmachung. Auf dem Trockenplatze vor dem Floßthore bei F. Bachmann stehen von jetzt an Lehmsteine zu verkaufen.

Stroh Hüte für Herren, Damen und Kinder werden zum Waschen und Bleichen angenommen, und auf Verlangen nach dem neuesten Modells (welche zur Ansicht in Bereitschaft liegen) umgenähet bei Julie Ahlmann, geb. Rückert, Barfußgäßchen Nr. 435, 1. Etage.

Empfehlung. Westensstoffe in Atlas, Seide, Piqué- und Cachemir im neuesten Geschmack, empfangen und empfohlen zu billigen Preisen Bollmeyer & Comp.



Empfehlung

des
physikalischen Magazins von M. Tauber,
 in Leipzig: Grimma'sche Gasse Nr. 758,
 in Dresden: Schloßgasse Nr. 293.
 Folgende gut gearbeitete Instrumente, als:
 Mikroskope, Loupen, botanische, chemische und
 mineralische Besteck,
 Fernrohre zum Handgebrauch, so wie größere dergl. mit
 Stativ etc.,
 Theater-Perspective für ein und beide Augen, in den
 neuesten Formen,
 Feldstecher von Plössel und von mir gefertigte,
 Camera obscura und camera lucida,
 Reißzeuge, Gold-, Diamant- und Thara-Waagen
 in den verschiedensten Qualitäten,
 sind daselbst zu den möglichst billigsten Preisen stets zu haben.
 Außerdem werden alle in dieses Fach einschlagende Instru-
 mente und Apparate genau nach Vorschrift zu den angemessenen
 billigsten Preisen geliefert, und Reparaturen davon angenommen.
 Empfehlung. Mit feinem rheinischem Hanse, Stuhlrohr,
 Schwämmen, auch allen Droguerie- und Farbwaaren empfiehlt
 sich bestens Friedrich Kasper, Nicolaisstr. Nr. 562.

Für Juwelen, Perlen und coul. Steine zahlt
 die höchsten Preise
 Sam. Friedeburg aus Berlin, Brühl Nr. 518,
 neben dem rothen Stiefel.

Neuestes Etablissement.
F. Danckert & Co. in Leipzig,
 Ausschnitt- und Modewaaren-Handlung
 Grimma'sche Gasse No. 579.
 (Ehemaliges Gautier'sches Local.)

Wir empfehlen zu dieser Messe unser sehr reichhaltiges,
 ganz neues Warenlager der modernsten Stoffe und Läden in
 jeder Größe, so wie überhaupt alle in unser Fach schlagende Artikel.
 Die billigsten und reellsten Preise, so wie freundliche und
 zuvorkommende Bedienung sichern wir einem jeden unserer ge-
 ehrten Abnehmer hiermit zu.
 Leipzig, Monat April 1839. F. Danckert & Comp.

Unsere Wohnung ist während dieser Messe
 Grimma'sche Gasse Nr. 758, 2. Etage.
 Löfener & Schoch von Magdeburg.

Wohnungsmietze. Meine Wohnung ist jetzt in d. r.
 Petersstraße im großen Keller, 3. Etage.
 August Wöschke, Zahnarzt.

Schöne feinschalige
Apfelsinen,
 das Duzend 9 und 12 Gr., bei
 M. Sever, am Markt Nr. 2, im Keller.
 Frische Schellfische und Braunschw. Mummie
 hat erhalten Friedr. Schwonnick.

Verkauf. Wir empfangen eine neue
 Zusendung echter Havana - Cigarren zu
 den Preisen von 14, 17 u. 18 Thlr. pr.
 Tausend, in halben Kisten.

Carl und Gustav Harkort,
 Brühl No. 476, Krafts Hof.

Verkauf. Ganz billige Shirting, Ober-
 hemden, so wie ganz billige bunte Manns-
 hemden sind wieder fertig geworden.

Grimma'sche Gasse, in der Bude vor Planers Gewölbe.

Verkauf. Wegen Niederreißung des Hauses Nr. 426,
 Reichstraße, verkauft man unter dem Fabrikpreise verschiedene
 Artikel, als Quincailletie-, Galanterie-, Bronze- u. sonstige Artikel.

Verkauf. 200 Dgd. weiße Steinguteller sind in einzelnen
 Duzenden zu 10, 11, 12 Gr., in Partien billiger zu haben, bei
 W. F. Mehlhofs, Grimma'sche Gasse.

Pferde-Verkauf.

Ein paar fromme, fehlerfreie, braune Pferde, langschwänzig
 und das eine als Reitpferd zu benutzen, sind wegen der Abreise
 des Eigentümers billig zu verkaufen, und das Nähere Nr. 542,
 beim Kutscher Schubert zu erfragen.

Federnverkauf.

Um damit aufzuräumen, verkaufe ich den Rest meiner böhmischen
 Bettfedern und Daunens bis Sonnabend, den 27. d. M.,
 zu ganz billigen Preisen. Ritterstraße Nr. 713, parterre.

Pflanzen-Verkauf.

1000 Stück schöne Spargelpflanzen à Schock 12 Gr.,
 Gladiolus floribundus, sehr schön, à Stück 4 Gr.,
 - psittacinus, " " " " " "
 Camellien pr. Hundert 16—20 und 25 Thlr., Azaleen, Rho-
 dodendron, Georaiuen und andere Pflanzen mehr, wie auch
 Blumen- und Gemüse-Samen bei
 J. E. Hankisch am Grimma'schen Thor,
 früher Gärtner der Milchinsel.

Wagen-Verkauf.

Ein auf besondere Bestellung in Wien erbauter completer
 4spitzer Reisewagen, zwar nicht von allerneuester Façon, aber
 doch elegant in Aeußern, rüchzig und fest in allen Theilen,
 mit 2 Koffern, Bache und sehr zweckmäßigem, räumlichem Be-
 hältniß für Damenbüte, Alles in 4 starken Federn hängend, mit eiser-
 nen Achsen, messingenen Buchsen, Bergstüpe und Vorleder, wenn
 er 2spzig eingerichtet werden soll, auch innern bequemen Räum-
 lichkeiten und zwei vorboragenden Fächern, steht zu verkaufen.
 Das Nähere bei dem Postfattler Herrn Wosenthal in der
 großen Postwagenramise.

Wagenverkauf. Mehrere Stadt- und Reisewagen (worunter
 einige hier gebaute ganz neue, dauerhafte) stehen zu verkaufen auf
 dem Brühl in der gold. Glocke Nr. 357, bei dem Sattlerm. Kandler.

Pianoforteverkauf, billig und gut in Nr. 1096 parterre,
 vor dem Hall'schen Pförtchen, neue Straße, Hoßbergs Haus.

Zahnstecher von Pfaffenbüschendolz, à 1000 St. 10 Gr.,
 frei es Schönebecker Puzoutor, à Schachtel 2 Gr., ist fortwäh-
 rend zu haben bei J. A. Lüdemann, in Auswachs Hofe.

Ausverkauf.

Die noch vorhandene Vorrath an Tuch- und doppelt- und ein-
 fachen Casimiren und Billardflanell soll, um möglichst schnell zu
 räumen, zu den niedrigsten Preisen verkauft werden bei
 Bernh. Ferd. Ficker in der Petersstraße.

Dre

Ausverkaufvon
J. B. Gautier

befindet sich jetzt wieder

Reichstrasse Nr. 579,

Ecke der Grimma'schen Gasse, im Hofe parterre.

Ausverkauf von Leinen.

Um baldmöglichst damit zu räumen, verkaufe ich die noch vorhandenen Waaren, als: starke, mittelfeine, feine und ganz feine Leinwand, Batist, Jacquet, Shirting, Futterkattune, Kattune, halbleinene Zeuge, Gingham, blaue und schwarze Leinwand, englisches Leder, Atlas-Drell, noch billiger als früher,

André Dupont,

Reichstraße Nr. 584, 1. Et., dem Schuhmachersgäßchen gegenüber.

Billig zu verkaufen ist ein kleiner vierräderiger Handwagen. Zu erfragen Petersstraße Nr. 80, beim Hausmanne.

Zu verkaufen sind durch Unterzeichneten in der Nähe Leipzigs einige Landgüter, in Preisen von 20 bis 25,000 Thlr., so wie auch einige Landhäuser mit Gärten, durch

Z. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig,
am Fleischerplatz Nr. 988.

Zu verkaufen ist billig ein Gesellschaftswagen mit eisernen Achsen und metallenen Buchsen, welcher 12 Personen faßt, durch den Stellmachermeister Leonhard, Gerbergasse Nr. 1165.

Zu verkaufen ist billig eine Communalgarden-Armatur. Das Nähere beim Tischlermeister Esterlus in der blauen Mühle.

Zu verkaufen steht ein gebrauchter Gewölbtiisch mit 2 verschließbaren Thüren, das Blatt von Eichenholz, auch zu einem Küchenschranke passend, 2 Ellen 15 Zoll lang, 1 Elle 11 Zoll hoch, 1 Elle 4 Zoll tief, ingleichen eine gute Koch- oder Bratröhre von eisernen Platten, durch den Tischlermeister Esterlus, in der blauen Mühle.

Zu verkaufen sind mehre Klaftern altes Bauholz, so wie einige Klaftern noch ganz brauchbares Stockholz in ganzen und halben Klaftern bei dem Zimmerstr. Fricke, vor dem äußern Grimma'schen Thore, Nr. 1494.

Römische Silberarbeiten
(filograna),bestehend aus allen Sorten von Damenschmuck, empfiehlt zu
Fabrikpreisen**Pietro Del Vecchio,**

Ecke vom Markte und Barfußgäßchen.

R. W. Hertz,

Hof-Juweller aus Braunschweig, Reichstraße Nr. 430, kauft zu den höchsten Preisen Juwelen und Perlen, und empfiehlt sein reichhaltiges Lager gefasster Juwelen, Perlen und feiner Bijouterien.

Engl. Leinengarn

und

engl. Kammwollengarn

von Emanuel & Sohn aus Bradford und Hamburg.
Lager bei Carl Aug. Simon, Brühl Nr. 422.

Die Ausschnitt- u. Modewaaren-Handlung
von **Eduard Heinicke,**

Petersstr., Hotel de Baviere schräg über, Dem. Schletter's Haus, empfiehlt ihr wohlaffortirtes Lager von Mouffelin de laine, Shawls, Tüchern und Pariser Nouveautés.

Gustav Lutze,**Galanteriewaaren-Fabrikant aus Berlin,**

empfehlen sein reichhaltiges neues Lager seiner Papparbeiten mit und ohne Stickereien, so wie verschiedene andere ganz neue Artikel.
Grimma'sche Gasse Nr. 608, 2 Treppen hoch, neben der Löw-apotheke.

**Thee - Brotmesser,**

die wegen ihrer großen Zweckmäßigkeit und Nützlichkeit in jeder resp. Haushaltung nunmehr zum Bedürfnis geworden, erhalten wieder in untadelhafter Qualität, das Stück für 1 Thlr., extra feine dergl. zu 1 Thlr. 8 Gr.

Gebrüder Tecklenburg.

Die Harmonika-, Parfumerie- und Toiletten-Seifen-Fabrik**von Wagner, Gerhardt & Comp.**
in Gera und Wien

empfehlen zur gegenwärtigen Leipziger Messe ihr auf das Reichhaltigste assortirtes Lager zu den billigsten Engros-Preisen.

Markt, 11te Budenreihe.

L. Reich,**Bijouterie-Fabrikant aus Berlin,**

empfehlen sein wohlaffortirtes Lager sorgfältigst dauerhaft gearbeiteter Bijouterien im neuesten Geschmacke. Local: Reichstraße Nr. 543.

Juwelen, Perlen,

farbige Steine und antique Gegenstände kaufen und verkaufen
Schlesinger & Frankenhaim a. Braunschweig, Brühl Nr. 515.

Sommerröcke à la Polonaise,

so wie Jaqd-, Comptoir- und Gartenröcke in Drell, Easting, Angola, Cassinez, Ripz, Atlas, Velvet u. s. w. von ausgezeichneter Arbeit, ferner eine reiche Auswahl Schlaf-, Haus-, Reise- und Morgenröcke für Herren, von 1 1/2 Thlr. an, wattirte und unwattirte Damenblousen, Steppdecken u. s. w. empfiehlt

J. Schulze aus Berlin,

Katharinenstraße Nr. 410, Ecke vom Böttchergäßchen.

Gebrüder Hackenbroch

aus Köln

empfehlen ihr Lager in echten Bijouterien und Werkzeugen für Gold- u. Silberarbeiten: Reichstraße Nr. 399, 2 Tr. hoch.

B. M. Adler

aus Frankfurt a. M.

empfehlen zu gegenwärtiger Jubiläumsmesse sein wohlaffortirtes Lager in französischen Nouveautés, als Mouffelin de laine u. s. w.: Reichstraße Nr. 545.

Nicht zu übersehen!

Außerordentlich billig: gelbe und dunkelgestreifte, fertige Hosen, am Brühl Nr. 733.

Eisenbahn-Schlafrocke

sind so eben angekommen und ausgepackt worden:

Reichstraße Nr. 603.

Echt engl. Windsorseife.

6 Stück	seine Seife,	verschiedene Gerüche,	für	20 Gr.
6 "	do. do.	do. do.	"	8 Gr.,
6 "	do. Violet-	und Rosa-Seife,	"	16 Gr.,
6 "	do. Brown Windsor	do.	"	12 Gr.,
6 "	do. White	do. do.	"	8 Gr.,
4 "	do. do.	do. do. sehr dick,	"	3 Gr.,
12 "	do. do.	do. do.	"	6 Gr.,

empfehlen
Henry Kendall,
Thomasgässchen und Markt No. 170.

Von

Beinhauers

London Patent Stahl-Schreibfeder

erhielten wir wieder neue Zusendung, wie auch einige neue Arten für Bureau, Comptoir, Schulen und Calligraphen, die in jeder Hinsicht zu empfehlen sind und nichts mehr zu wünschen übrig lassen. Die Preise sind von 2 Gr. bis 12 Gr. für die Karte mit 12 Stück Federn nebst Federhalter.

Gebrüder Tecklenburg.

C. F. Reichert

in Kochs Hofe

empfehlen sein Lager von

Buchbinderwaren

eigener Fabrik, im Duzend und Einzelnen zu den billigsten Preisen, als: linirte Handlung- und Notizbücher, Taschenbücher mit Eisenbleinapier und Metallgriffel für Handelsreisende, Wechsel- und Briefmappen mit und ohne Verschluss, Schreibmappen, Brieftaschen und Zulegtaschen in allen Arten, Cigarren-Etuis in neuesten Façons, Nadelbücher, Nadelbüchsen, Schreibzeuge, Visitenkartentäschchen, Zwirnwickel, Serviettenringe, Bonbonieren, Fiddibusbecher, Markentasten, Uhrgehäuse, Necessaires, Pennale, Scheren- und Brillenfutterale, ein vorzüglich schönes Sortiment in Stammbüchern, Agendas, Pathenbriefe, Brief-Couvert, Buchstaben- und Devisen-Obolaten, so wie auch neueste französische Obolatenkästchen, Fournitur de Bureau, Visitenkarten, Goldborduren, gummierte Waaren-Etiquettes, Schreibbücher und Schreibblätter-Umschläge u. s. w.

Johann Maria Farina aus Cöln,

ältester Destillateur des echten Cölnischen Wassers, bezieht die gegenwärtige Messe und hält Lager: Reichsstraße Nr. 399, im ersten Stock.

Kinkauf von Juwelen und Perlen.

Die angemessensten Preise für Juwelen, Perlen und Antiquitäten zahlen **Galler & Nathenau aus Berlin** und führen alle Bestellungen in der neuesten Silberarbeit aufs Prompteste und Billigste aus. Brühl im Hufeisen.

Veritable Eau de Cologne

findet man von vorzüglicher Qualität in der Haupt-Niederlage von **Gebrüder Tecklenburg.**

A. Gillet & Comp.

aus Lyon,

Katharinenstraße Nr. 366, 1. Etage, empfehlen ihr Lager in Umschlagetüchern und Nouveautés.

J. Baenziger,

Fabrikant de broderies aus Thal bei St. Gallen, macht seinen werthen Freunden hiermit bekannt, daß er ein neues Sortiment neuer Stickereien erhalten hat.

Hotel de Russie Nr. 22.

Engl. Sättel,

engl. Zäume und Trensen,
engl. Satteldecken,
engl. Halftern,
engl. Reit- und Fahrpeitschen,
Sporen, Steigbügel, Kandaren,
Reitstöcke, Reithandschuhe

u. m. dgl. empfehlen billigst **Gebrüder Tecklenburg.**

Reisetaschen mit Schloss

in allen Größen, Reisetouletten, ganz wohlfeile und feinere Näh-touletten, feine Korbgeflechte in großer Auswahl, echte Bach'sche und viele andere Sorten Schnupftabaksboxen, Cigarren- und Tabakkästchen, Thee-, Zucker- und Handschuhkästchen, sehr schöne neue Kaffeereiter und Brotkörbchen, Leuchter, Lichtpußen, gute Tischmesser, Löffel, Salatschneeren und feinen Düsseldorfser Senf empfiehlt und verkauft billig

Carl Schubert, Grimmer'sche Gasse,
der Salom.-Apotheke gegenüber.

Der Detail-Verkauf von

Regen- u. Sonnenschirme

bleibt nur noch bis nächsten Sonnabend den 27. d. M. eröffnet, bei

J. F. Werner & Sohn aus Berlin,
in Leipzig am Markte, Ecke der 12. Budenreihe.

Unter vielen neuen Spielwaaren und nützlichen Unterhaltungen für die Jugend empfang ich

zweckmässige Lesemaschinen

in eleganten Kästchen zu sehr billigen Preisen.

Carl Schubert, Grimmer. Gasse.

Reise-Utensilien!



als: Eilpost-Coffer und Hutschachteln von Leder, Nachtsäcke, Reisegeldtaschen zum Verschließen, Eisenbahnbeutel, Regenschirmfutterale, Eizkissen, Paß- und Brieftaschen, Copiermaschinen, Rasir-Etuis, Trinkgläser in Etuis, Boxer, Reisesemmer mit Löffel und Gabe, Trinkflaschen und Becher, starke große Geldbörsen, Pfeifen, Tabakbeutel, und viele andere zur Reise brauchbare Effekten, sind in großer Auswahl zu haben bei **G. B. Heisinger, im Schuhmachergäßchen.**



Von den in den Modezeitungen u. s. w. bereits angekündigten, zum ersten Male bisher gebrachten

ledernen Puzköpfen mit Aufsatz,

von zweckmässiger Form zum Arbeiten, habe ich ein Lager erhalten, so wie auch non Haubengestellen oder Drahtband, und ich empfehle diese Artikel den respectiven Puzmacherinnen zu billigen Preisen.

Carl Schubert,

Grimmer. Gasse,
der Salomon.-Apotheke gegenüber

Tapezier-Arbeiten,

als: Polstermeubles aller Art u. s. w. in solidester Arbeit, verkauft um das Lager zu räumen, zu den billigsten Preisen; auch sind Kopfkissen, beste Qualität, billigst zu haben bei

F. A. Kränzler, Tapezierer,
neuer Neumarkt, Auerbachs Hof, 1. Etage.

Die
Berliner Meubles-
 und
französische Tapeten-Handlung

von
J. D. Engelmann,

Petersstrasse No. 80, erste Etage,

empfiehlt sich mit einem aufs Reichhaltigste assortirten Lager seiner Mahagony-Meubles und wird die Ausmeublung großer Säle, ganzer Etagen und herrschaftlicher Schlösser nach jeder Ausgabe binnen kurzer Zeit aufs Billigste ausgeführt, wobei noch zu bemerken, daß stets eine große Auswahl f. Damaste, satin d'Amérique, Haartuch, Sammet und Seide in den neuesten und geschmackvollsten Dessins vorräthig ist und für die Güte der Meubles auf jede Zeit **Garantie** geleistet wird.

Auswärtigen Abkäufern größerer Partien steht mein **Meubleswagen**, welcher mit meine Waare stets **unemballirt** und unbeschädigt von Berlin bringt, gegen eine billige Vergütung zu Gebote.

Billiger Tapeten-Verkauf.

Außer meinen geschmackvollen neuen Tapeten empfehle ich eine Partie ausrangirter Tapeten à 3 — 4 Thlr. die mittlere Stube nebst allem Zubehör.
 J. D. Engelmann.

A u s v e r k a u f

einer Partie ausrangirter Tapeten.

Bruno Löscher,

Grimma'sche Gasse, Löwen-Apotheke.

Wohlfeile Hemden und Strümpfe.

Auch diese Messe haben wir in einer Bude in der Grimma'schen Gasse vor Planers Genöde ein Lager von den durch den Frauen-Hilfsverein gegründeten Arbeitsanstalt gefertigten Gegenständen, bestehend in allen Sorten Männer-, Frauen- und Kinderhemden, so wie allen Arten wollener und baumwollener Socken und Strümpfe.

Wir bitten um gütige Abnahme derselben, da dieselbe nur allein unsere Anstalt erhalten kann. Fortwährend ist auch ein vollständiges Lager benannter Gegenstände bei Mad. Constantin, Thomas'irchhof Nr. 153, im ersten Stock.

Der Frauen-Hilfsverein.

S e i d e n w a a r e n .

Mouffeline laine, französische und Wiener Umschlagetücher und Shawls empfiehlt in großer Auswahl
 J. H. Meyer, Auerbachs Hofe gegenüber.

Für Damen:

Französische und Wiener-Umschlagetücher und Shawls, ½ und ¾ breite Seidenwaaren in allen Mod.farben, Mouffelin de laine, Jacconett und Mouffelin-Kleider, englische und französische Kattune, sächsische Tibires, englisch gedruckte Berateichen, Bombassette, Stoc- und Blondenstier in allen Farben und Größen;

für Herren:

zu Röcken:

Sammlots, Berakane, Kasting, Crep-kasting und Cassinets;

zu Beinkleidern und Westen:

gestreifte und gemusterte wollene Bouge, Drills, Sommer-Buckskins, ostindische Raylins, Satins, Londoner Tollinet, Valencia- und Piquee-Westen empfiehlt in schöner Auswahl
 Ernst Seiberlich, Petersstrasse Nr. 36.

Die Niederlage

der königl. preuß. Gesundheits-Geschirre-Manufactur aus Berlin,
 in Leipzig

bei
Heinrich Schuster,

am Markte Nr. 336, neben der alten Waage, empfiehlt: Tafelgeschirre in verschiedenen Formen, Thee- und Kaffeekannen, Tassen, Wassereimer, Wasserkrüge, Waschbecken etc., und bemerkt nur noch, wie sich dies Geschirre durch besondere Dauer auszeichnet.

NB. Auch werden daselbst Bestellungen auf Apotheker-Geräthschaften angenommen und aufs Schnellste besorgt.

Hierzu eine Beilage.

Nachtrag zu den Actien-Einzahlungsterminen der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 765 d. Bl.)

- 226) Bis 30. April 1839 Abends .. Uhr Nachlief. l. b mit 11 Thlr., die Pirnaer Zuckerraffinerie-Ges. zu Pirna betr.
 227) 29. Mai 1839 Abends 7 Uhr Einzabl. X. mit 6 1/2 Thlr., den Votschappeler Steinkohlenwerkverein zu Dresden betr.

Beachtenswerth für die Herren Buchhändler.

Es macht mir Vergnügen hierdurch anzuzeigen, daß ich seit letzter Messe die Preise meiner Stahl-Schreibfedern bedeutend **reducirt** habe, um durchaus der Concurrenz die Spitze zu bieten. Da ich bereits seit 20 Jahren diesen bedeutenden Artikel des britischen Handels fabricire, und seit mehr als 7 Jahren die hiesigen großen Messen mit Erfolg besuche, so giebt mir dieß den sichern Beweis der Güte meiner Waare.

Ich habe zugleich die Ehre mitzutheilen, daß ich auf hiesigem Plage eine Fabrik von englischen Tinten in jeder Art errichtet habe, und daher im Stande bin, diese früher in England fabricirten Tinten zu den englischen Fabrikpreisen zu liefern.

Proben davon sind auf der Buchhändlerbörse aufgestellt.

Mein Lager befindet sich jetzt Thomasaßchen und Markt Nr. 170.

Henry Kendall.

Local-Veränderung.

Die Pianoforte-Fabrik von F. R. Ziegler befindet sich von heute an am Rausche Nr. 870, 1. Etage, und empfiehlt auch hier ihre Concert- und Stuckflügel wie auch Tafelformen in verschiedener Größe, und verspricht bei solider Arbeit die annehmbarsten Preise. Leipzig, den 22. April 1839.

Ausverkauf.

Eine Partie vorzüglich gutes Eau de Cologne verkaufe ich, um schnell damit zu räumen, bedeutend unter den Fabrikpreisen. **J. P. Gautier,**

Reichsstrasse No. 579, im Hofe parterre,

Verkauf. Schöne starke Land-Aurikel in prächtigen Farben, desgl. Briemel, Nelken ic. sind in ganzen Partien, so wie einzeln zu den billigsten Preisen zu haben in dem Garten Nr. 1043, am Ransstädter Thore.

Meubles-Verkauf im Raundörfchen Nr. 1020, bei J. A. Truthe, Tischlermeister, als: Secretaire, Schifffonieren, Etageren, Commoden mit Glaschränken, runde Tische, Speisetische zu 20 Personen, Divans mit Haartuch und Damast beschlagen, Rohr- und Polsterstühle, nebst andern Meubles, modern und dauerhaft gearbeitet, und verkaufe, um Platz zu gewinnen, zu herabgesetzten Preisen.

Zum Verkaufe stehen billig gut und modern gearbeitete engl. Sättel auf dem Reßplage unter den Wagen bei dem Sattlermeister Diege.

Zu verkaufen ist das vollständige Werkzeug zur Seifenfabri im ganz gutem Stande. Näheres Grimma'scher Steinweg Nr. 1287.

Schöne rote, echt blaue, grüne und schwarze Linte verkauft einzeln S. Frenzel, neue Pforte, alter Neumarkt Nr. 659. 2 Tr.

P. J. Goldschmidt

aus Hamburg,

empfehlen sein schon genugsam bekanntes Fabricat von chemischen, elastischen Streichriemen, für Rasir- und Federmesser, die dem stumpfsten Messer den höchsten Grad von Schärfe ertheilen. Der Verkauf ist in Kochs Hofe, im Mittelbojen, an der Firma kennbar.

**Daguerre'sche Erfindung!!
Lichtbilder**

empfang so eben

Pietro Del Vecchio.

Spott billig.

Prachtvolle doppelte Theater-Perspective 1 Thlr. 12 Gr. bis 3 Thlr., elegante Lorgnetten, einfach u. doppelt, 12 Gr. bis 1 Thlr., feinste Stahlbrillen 8 Gr. bis 1 Thlr., im Dgd. weit billiger. Sämmtliche Gegenstände werden weit unter der Hälfte des wahren Wertes verkauft: Reichstr. Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe schräg über.

Feine franz. Umschlagetücher

in den neuesten Geschmack empfiehlt

Aug. Dombrowsky,

Grimma'sche Gasse, unter den Colonnaden.

Von den

400 Duzend

der feinsten Pariser Handschuhe für Herren, Damen und Kinder, besitze ich noch eine gut sortierte Auswahl und verkaufe dieselben im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Fabrikpreisen.

Nic. Friedr. Schmidt, Grimm. Gasse Nr. 9.

Nicht zu übersehen!

Außerordentlich billig: goldene Herrenfingerringe 2—3 Thlr., Herren- und Damenringe jeder Art 12 Gr. bis 2 Thlr., Ohrringe jeder Art 12 Gr. bis 2 Thlr., Nadeln, doppelt und einfach, 12 Gr. bis 2 Thlr., desgl. Broches, Medallions, Uhrhaken, Uhrketten, Uhrgehänge. Reichstrasse Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe schräg über.

Eine Partie

Eben- und Zaccaranda-Holz,

in schönen, starken Blöcken, empfangen so eben und verkaufen billigst

Kodde & Urban,

Petersstraße, Hohmanns Hof, Nr. 32.

Echt spanische Röhre!

besonderer Verhältnisse halber à Stück 20 Gr.

Taschenuhren,

modern, gut und richtig gehend, à 4 Thlr., Reichstrasse Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe schräg über.

Seidene Regenschirme, das St. von 3 Thlr. an,

Regenschirme m. Stahlgestelle, d. St. v. 2 Thlr. an,

seidene Sonnenschirme, das St. von 1 1/2 Thlr. an, empfehlen

J. F. Werner & Sohn aus Berlin.

in Leipzig am Markte, Ecke der 12. Budenreihe.

Gebr. Lettinger (der feinste, nach türkischer Art geschnittene Ungar.) **Tabak,** in 1/2 Pfd.: Paqueten à 10 Gr. pr. Pfd., bei

Beinich & Comp., Petersstraße Nr. 55.

Gesucht wird eine einspannige Droschke von einem Messremden, der 8 bis 10 Tage hier bleibt. Näheres in der Predigerwohnung des Herrn Dr. Rüdell parterre, rechts.

Gesucht wird ein Lehrling von E. D. Graul, Tapezierer, im Hotel de Baviere

Lehrlingsgesuch. Ein junger Mensch hiesiger Art, welcher Lust hat die Nadlerprofession im Halle zu erlernen, erfährt das Nähere in der Kurzwaarenhandlung von Herrn Schubert, Grimma'sche Gasse.

Man sucht einen Reisegesellschafter nach Berlin, pr. Expresspost, der sich gefälligst beim Portier im Hotel de Pologne zu melden hat.

Gesuch. Jemand, der seinen eigenen Wagen hat und Ende der Messe nach Paris abgeht, sucht einen Reisegesellschafter. Brühl Nr. 478, 2. Etage.

Gesucht wird ein reinliches Dienstmädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist. Kupfergäßchen Nr. 635, 2. Et. hoch.

Gesucht wird ein Dienstmädchen auf der Gerbergasse Nr. 1259 2. Treppen hoch.

Gesucht wird eine gesunde, reinliche Frau, die ein junges Kind säugen oder in Pflege gegen Ziehgeld nehmen kann: Nr. 1077, 3. Et. links.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches in der Küche erfahren, und mit kleinen Kindern gut umzugehen versteht, im Schuhmachergäßchen Nr. 568, 2. Et. hoch.

Gesucht wird zum 1. Mai ein Dienstmädchen, welches gut kochen kann und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht. Zu erfragen Quergasse Nr. 1217b, parterre.

Gesucht wird zum 1. Mai ein Dienstmädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist. Zu erfragen Holzgasse Nr. 1388, 2. Etage.

Gesuch.

Gesuch. Ein in der deutschen und französischen Correspondenz, so wie in Führung der Bücher geübter junger Concorist, sucht eine feinen Kenntnissen und Erfahrungen angemessene Anstellung und kann sich durch die vortheilhaftesten Zeugnisse sehr angesehener Häuser genügend legitimiren.

Zu erfragen bei Herrn E. A. Dreßler, Stieglitzens Hof.

Gesuch. Ein in Berlin ansässiger Agent, welcher sich hinsichtlich seiner Solidität und Brauchbarkeit auf die angesehensten Häuser beziehen darf, wünscht noch für ein oder zwei bedeutende Fabrikgeschäfte die Agentur zu übernehmen. Auf ihn Reflectirenden wird nähere Nachweisung ertheilen Herr Gustav Bembert in Leipzig, Klosterasse Nr. 161.

Gesucht wird eine Stelle für einen in Material-Producten und Weingeschäft routinirten Handlungsdienner, dessen Zeugnisse seine Solidität verbürgen, und wird die P. A. Daller'sche Handlung, Peterssteinweg, nähere Nachweisung ertheilen.

Dienstgesuch. Ein junger gesunder Mensch von 16 Jahren, der schreiben und rechnen kann, sucht als Laufbursche ein Unterkommen. Das Nähere bei Wolff, im Geschäft des Herrn Mechanikus Dierckand, zu erfahren.

Gesuch. Ein Mädchen von guter Erziehung sucht ein Unterkommen zu Johann als Ladenmädchen oder Jungemagd, steht aber mehr auf gute Behandlung als hohen Gehalt. Zu erfragen beim Hausmanne Schwalbe, Reichstraße Nr. 589.

Gesuch. Ein gebildetes Mädchen von außerhalb, mit guten Kenntnissen versehen, wünscht als Wirthschafterin oder als Ladenmädchen hier oder außerhalb ein Unterkommen. Adressen ertheilt man sich unter S. N. in der Exped. d. Bl.

Gesucht wird zu künftige Ostern 1840 für eine sehr anständige Gesellschaft ein geräumiges Local, zu einer bairischen Bierniederlage passend, in der Nähe der Messlage. Gefällige Offerten bittet man an Unterzeichneten gelangen zu lassen.

E. A. Müller,
Bürgstr. Nr. 143.

Messvermietung.

Für künftige Messen sind in der Grimma'schen Gasse Nr. 608, der Reichstraße schief gegen über, 2 große helle Stuben (1 Ecker) als Messlocal zu vermieten und das Nähere daselbst 2 Treppen hoch zu erfahren.

Messvermietung. Eine 1. Etage als Waaren- oder Tuchlager in der Hainstraße, ist von jetzt an zu vermieten und Nr. 348 bei Herrn Eduard Schirmer zu erfragen.

Messvermietung. Eine schöne große Stube ist für künftige Messen zu vermieten in Nr. 102, 2 Treppen hoch, vorn heraus.

Vermietung. Zur Michaelismesse d. J. ist auf der Katharinenstraße in der besten Messlage, an budenfreier Seite, ein großes Messlocal, 1 Treppe hoch, zu einem Manufactur-, Seiden- oder Galanteriewaaren-Geschäft passend, zu vermieten.

Näheres darüber in dem Nachweisungs-Comptoir von Ludwig Caspary, Reichstr. Nr. 507.

Gewölbe, Vermietung.

Ein großes Gewölbe mit daran stoßender Niederlage in Nr. 744 ist jetzt oder zu Michaelis a. c. zu vermieten, und das Nähere hierüber beim Eigenthümer des Hauses zu erfahren.

Ein Hausland,

in bester Messlage der Stadt, am Markte Nr. 2, ist für nächste Michaelis- und folgende Messen zu vermieten. Näheres erfährt man bei

L. W. Scholtz, Markt Nr. 2.

Gärtchen zu vermieten

auf der Wilsdruffer.

Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann daselbst.

Einige Familienlogis, darunter ein sehr grosses, sind zu vermieten durch

Bacc. v. Mücke, Ritterstr., über Zöllner & Kaltschmidt.

Zu vermieten ist sofort nach jählicher Messe das größere Gewölbe in Nr. 71 in der Petersstraße, nebst heller Schreibstube und einer Niederlage, und das Nähere in der zweiten Etage daselbst zu erfahren.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist in der Nähe des großen Kuchengartens, ein hübsches Logis, 1 Treppe hoch, bestehend in Stube, Kammer und Zubehör, für den Sommer oder aufs ganze Jahr. Näheres deshalb Brühl Nr. 493, im Gewölbe.

Zu vermieten ist sogleich: 1 elegant meublirte Stube nebst Schlafcabinet, 1. Etage, vor dem äußeren Grimma'schen Thore, mit Aussicht nach der Eisenbahn und der Dresdener Chaussee. Das Nähere bei dem Thorauffseh. des Hinter- u. Grimm. Thores.

Zu verpachten ist ein Gasthof 6 Stunden von Leipzig, an einer Chaussee gelegen, wo einige 20 Acker Feld dazu gehören. Desgleichen ist zu verpachten eine Mühle mit 2 Mahlgängen, und einige 50 Acker Feld und Wiesen. Näheres darüber ertheilt E. F. Springer in Eutritzsch.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

In der Stadt Mailand am Waageplatz wird von heute an Dresdener Societätsbier, so auch das beliebte Tauchaer Lagerbier vom Fasse verzapft, wozu ergebenst einladet
Preisemeister.

Einladung. Morgen den 26. zum Karpfenschmaus nebst andern Speisen ladet ergebenst
F. Stuckenbruck, Burgr.

* Heute früh um 9 Uhr ladet zum Speckkuchen höflichst ein
J. S. Lehner, Fleischergasse, roth. Krebs.



Cirque olympique auf der Funkenburg.

Heute, Donnerstag den 25. d., und folgende Tage der Messe, große Vorstellung der höheren Reikunst, ausgeführt von der Familie Gärtner sen.

Anfang präcis 4 Uhr.

Das Theater verlegt der Anschlagettel. Louis Belli.

Extrapost: Gelegenheit nach Berlin.

Zu einem sehr bequemen Wagen können zum Sonnabend Abend mehre Personen für einen geringen Preis Antheil nehmen. Nähere Auskunft Reichstraße Nr. 541, im Kurzwaaren-Geschäft.

Verloren wurde am Montage eine Börse mit 9 Stück Louisd'or, deren ehlicher Finder dringend gebeten wird, dieselbe gegen eine der Sache angemessene Belohnung in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Verloren wurde am 24. April ein Louisd'or, in der Stadt oder vor dem Grimma'schen Thore, beim Einkaufe. Der ehliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung zurückzugeben. Serbergasse Nr. 1166, 2 Treppen hoch.

Verloren. Auf dem Wege vom Markte durch das Salzgäßchen, Schuhmachergäßchen, bis in die Nicolaistraße, wurde ein Schlüssel verloren. Der Finder wird gebeten, denselben in Nr. 598 parterre, abzugeben.

Heute Concert im Café français.

Anfang 7 Uhr, Entree nach Belieben.

Thorzettel vom 24. April.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Rittergutsbes. Eckart nebst Familie, v. Josen, in der Angermühle. Hr. Adl. Zimmet, Schönbrunn, Goldkorn, Bernkeim u. Silberstein, v. Josen, Prebifow, Goray, Kugel, Kiew u. Brode, unbest.

Paltersches Thor.

Demoff. Linke, v. Stiebachsberg, bei Kräper. Fr. Amtsrathin Krug, v. Glöden, u. Dr. Rfm. Samuelsohn, v. Josen, unbest. Dr. Lithograph Eohrenz, v. Dausig, im halben Monde. Dr. Drechs. Burau, v. Dessau, bei Frölich. Dr. Drechs. Kiel u. Dr. Adlsm. Frankenheim, v. Bleibheroda, im Palmbaume.

Auf der Berliner ord. Post, 17 Uhr: Dr. Rfm. Seibke u. Dr. Fabrik. Klotz, v. Berdit, unbest.

Dr. Landrath v. Münchhausen, von Gottschdt, im Blumenberge. Herr Schriftf. Gensch u. Dr. Buchdr. Lampe, v. Hamburg, unbest. u. im Blumenberge. Dr. Rfm. Degener, v. hier, v. Braunschweig zurück. Dr. Adlsm. Stämpel, v. Gofordis, unbest. cr. Optm. v. Ritter, v. Halle, im schw. Kreuze. Dr. Amtw. Dimig, v. Trebitz, im deutschen Hause. Dr. DDr. Afff. v. Lichtenberg u. Fr. Dir. Haase, v. Halle, im schw. Kreuze u. in der Sonne. Dr. Apotheker Jannoch u. Dr. Rfm. Herzberg, v. Rethen, im Palmbaume. Herr Specterini, v. Hamburg, bei Donner.

Kantates Thor.

Dr. Amtsrath Morgenstern, von Ederstedden, und Dr. Oberamtmann Forthels, v. Teufenthal, unbest. cr. Buchdr. Wolf, u. Maude, v. Jena, in St. Hamburg u. bei Dohr. Winzer. Dr. Baumst. Angelroth u. Dr. Gutsch. v. Dörwisch, v. Artern, Dr. Landammerrat Schall nebst Familie, v. Frankenhaußen, u. Dr. Adlsgreif Döringhaus, v. Eilen, unbest. Dr. Adlsm. Simmen, v. Weiskensfels, in Nr. 1102. Mad. Martin, v. Naumburg, bei Sauerpreis.

Petersches Thor.

Dr. Kammerh. v. Frischen, v. Rethen, im deutschen Hause. Dr. Rfm.

Verloren wurden gestern Mittag auf dem Markte 3 französisch-mollgestricke Kragen. Der ehliche Finder wird gebeten, sie gegen gute Belohnung in dem Peters-Zwinger Nr. 7, 1 Tr. hoch, abzugeben.

Zugelaufen ist eine Henne in Nr. 906. Der Eigenthümer kann sie daselbst abholen.

Zugeflogen sind gestern ein Paar Pfau-Tauben. Der Eigenthümer kann sie abholen Halle'sche Gasse Nr. 463, parterre.

* Der Inhaber eines Accreditivs über Stück 61 L'or. und 2 1/2 Thlr. Cour. wird ersucht, den Betrag wegen naher Abreise des Bezogenen sogleich in Empfang zu nehmen.

* Mon coeur est à vous.

Leipzig, den 23. April 1839.

* Fräulein Louise an der Pleiße hielt vorgestern das gegebene Wort nicht.

Auswärtige Anverwandte gratuliren Herrn E. St. zum heutigen Weyenfest von ganzem Herzen
W. W.

Als Neuvermählte empfehlen sich

Bertha Troisch, geb. Glasey.

Alexander Troisch.

Reichenbach, den 22. April 1839.

Gestern morgen wurde meine Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Lindenau, den 22. April 1839.

Leipzig.

Gustav Schubert.

Am 21. d. M. Abends halb 7 Uhr entschlief nach mehrjährigen Leiden sanft und ruhig zu einem besseren Leben Frau Christiane Wilhelmine verw. Tischler-Obermeisterin Gesellschaft, geb. Müller, Hausbesitzerin hieselbst, was ihren Verwandten und Freunden hierdurch anzeigt.

Leipzig, am 24. April 1839.

Dr. Carl Willwig, exec. Test.

Käsemacher, von Eisenberg, im Hotel de Pologne. Dr. Adlsmann Straßinger, v. Gier, bei Sommer. Dr. Adlsm. Horn, v. Penig, im Dirsche. Dr. Goldarb. Helzig, v. Plauen, im blauen Kofse. Dr. Gottw. Walther, von Ronneburg, im blauen Kofse. Dr. Adlsm. Strahlberg, v. hohenstein, im blauen Engel. Dr. Holzst. Grünberg, v. Braunschweig, im Hotel de Russie. Dr. Adlsm. Matz, v. Reichenbach, in den 3 Königen. Hr. Adlsm. Martin u. Werner, v. Niederroschlau, in Nr. 61.

Hospitalthor.

Auf der Chemnitzer Journallere, 16 Uhr: Hr. Kaufm. Herrmann und Kunab, v. Chemnitz, in St. Hamburg. Dr. Kaufmann Richter, von Chemnitz, im Sonnenweiser. Hr. Kaufm. Schmidt und Feins, von Chemnitz, bei Rohr. Dr. Fabrik. Glöck, v. Chemnitz, u. Dr. Kaufm. Weber, v. hohenstein, im gold. Ringe. Dr. Prof. Klotz, v. hier, von Stollberg zurück.

Dr. Rfm. Haase, v. Reitzig, bei Kofse.

Auf der Dresdener Eilpost, 17 Uhr: Dr. Oberleut. von Kofsig, von Osdorf, bei v. Bestau. Hr. Adlsm. Bertsch, Weiskner und Kellersmann, v. Penig u. Chemnitz, im Rosenkranze. Dr. Amtshauptmann Richter, v. Rochitz, u. Dr. Adlsm. Doak, v. Dorna, unbest.

Sabothor.

Hrn. DD. Städt u. Felf u. Mad. Gebrüder u. Gutmann, v. Dresden, unbest. Dr. Bang Schier, v. Dresden, in St. Mailand. Dr. Senator Reitsmann, v. Porna, Dr. Porzellanmaler Steinbrücker, v. Großkörn. v. Dr. Paumst. Ehrhardt, v. Dresden, unbest. Wgd. Pese, v. Ritzau, u. Dr. Rfm. Günther, v. Altenburg, im goldenen Bute. Dr. Rfm. Prems, v. Weida, im gold. Anker. Dr. Optm. Lindner v. Luxemburg, unbest. Dr. Kaufm. Wolf, v. Elberfeld, in Nr. 501. Dr. Reisender Helmreich, v. Frankfurt a M., im Hotel de Baviere. Mad. Petermann, v. Dresden, im gold. Dirsche. Dr. Blumenfeld, v. Dönnitz, u. Dr. Land. Reichmann, von Dresden,

unbest. Dr. Mühlent. Lehmann, von Niederneulichen, im rothen Dohsen. Dr. Akademiker Herfurt, v. Tharand, bei Leichert. Herr Wertführ. Rudolph, Dr. Architect Hauschild u. Dr. Baron v. Trautvetter, v. Dresden, b. Dehler, in Reichels Garten u. deutschen Hause. Dr. Rsm. Fischer, v. Nordhausen, u. Dr. Steuereinnnehmer v. Bock, v. Belgern, unbest. Dr. Grav. Schenk, v. Eilenburg, in der gold. Lanne. Fr. Rect. Grauer u. Fr. v. Kostig, v. Wargen, unbest. u. bei von Bschau. Dr. Gärtlermstr. Koff, von Döbeln, bei Wippold. Dr. Rittergutsbes. Siegfried, v. Garben, passirt durch. Dr. Pastor Pabst, v. Striesatz, unbest. Dr. Kaufm. Reih, von Chemnitz, im Rosenkranze. Dr. Rsm. Thieme, v. Dresden, im Einhorn.

Von heute früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

G r i m m a' s c h e s T h o r.

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Dr. Zeichner Brangner, Dr. Fabr. Brangner u. Dr. Fabr. Nürnberg, v. Wien, im Blumenberge. Die Eilenburger Diligence. Dr. Fabr. Lauckner, v. Pfannenstiel, unbestimmt.

P a l l e' s c h e s T h o r.

Dr. Hblsm. Kopp, v. Jesnitz, unbest. Dr. Hblsm. Kropp, v. Hameln, im Palmbaume. Frn. Kst. Goldschmidt u. Reimann, von Berlin, im Hotel de Gare. Dr. D. Dieter, von Dresden, pass. durch. Dr. Justizcommiss. Hase, v. Delitzsch, in St. Magdeburg. Dr. Amtm. Koch, v. Roitzsch, in der Sonne. Dr. Uhrm. Sebastian, v. Dissa, im bl. Rechte. Dr. Amtm. Merz, von Halle, im schw. Kreuze. Dr. Cand. Jorgensen, v. Holl.-Sonn, u. Dr. Musikus Stotka, von Zellfina, im v. de Bav. u. unbestimmt.

R a n s t ä d t e r T h o r.

Dr. Amtm. Hildebrand, v. Weidenbach, im v. de Pol. Dr. Hblsm. Bierlich, v. Apolda, bei Holz. Dr. Kürschner Grose u. Dr. Rsm. Bahrmann, v. Raumburg, unbest. u. im r. Adler. Dr. Hblsm. Stodt, Apolda, im Petersschiefgraben. Mad. Kaumann, v. Raumburg, bei Scharlach. Dr. Hblsm. Levi, v. Eckartsberga, im schw. Kofse. Frn. Hblsm. Otto u. Engelhardt, v. Bilschhausen, unbest. Dr. Rsm. Richter, v. Quersart, u. Dr. Hblsm. König, v. Nordhausen, unbest. Dr. Gutsbes. Sachsse nebst Familie, v. Quersart, im v. de Pol.

Auf der Merseburger Post, um 8 Uhr: Dr. Kessl. Reimer, v. Merseburg, unbest., Dem. Geisler, von Raumburg, bei Lehmann, Dr. Det. Geisler, v. Niederbetsna, unbest., Dr. Det. Morig, Dr. Rsm. Badoldt, Dr. Sect. Jahnicke u. Mad. Frauenhain, v. Merseburg, unbest. Mad. Laner u. Fischer, v. Weiskensfeld, im Einhorn. Dr. Stadtmus. Pächner, v. Ostersfeld, bei Rothe. Frn. Hblsm. Schüge u. Harting, v. Weiskensfeld u. Bedra, unbest.

P e t e r s t h o r.

Dr. Rsm. Lange u. Dr. Hblsm. Binnert, v. Dahlenstein, in Nr. 3 und 697. Dr. Pandelsmann Hermann, v. Ernstthal, bei Fischer. Frn. Hblsm. Haselkühn, Grunert, Dietrich u. Dr. Fabr. Wetter, v. Hohenstein, bei Kerschmar, Albrecht, in den 3 Rosen u. bei Pelling. Dr. Hblsm. Schmidt, v. Delitzsch, in Nr. 565. Dr. Pastor Weder, v. Wänchenberndorf, unbest. Frn. Kst. Schmidt, Koch und Dr. Gastw. Otto, v. Zeitz, unbest., im g. Hute u. bl. Kofse. Dr. Pächter Ritter, v. Teuchern, im g. Hute. Frn. Det. Heyn u. Lämpel, v. Friemar, unbestimmt.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Chemnitzer Eilpost, 17 Uhr: Dr. Rsm. Röthling, v. Chemnitz, im g. Ringe, u. Dr. Rsm. Emmich, a. Wittweida, bei Busse. Auf der Grimma'schen Post, 19 Uhr: Dr. Rsm. Trümpsch, Dr. Partic. Nicolai u. Dem. Göb, v. Grimma, unbestimmt. Dr. Stud. Fuchs, v. Wittenberg, im g. Perze. Mad. Simon, v. Dahlenstein, bei Elze.

B a n n h o f.

Dr. Richter, Arzt, Dr. Capit. Barisch u. Frn. Kleuten. Henckel und Stahlberger, von Lorgau, unbest. Dr. Rittergutsbes. Müller, von Wiedersdorf, in Nr. 1219. Dr. Major Klugmann, von Lorgau, im Adler. Dr. Forstmstr. v. Hopfgarten, v. Wernsdorf, im g. Baume. Dr. Kleuten. v. Römer, v. Dresden, u. Dr. Graf von Fredro, von Weimar, unbest. Dr. Missionar Dabzell u. Dr. Baron Anstruther, aus England, unbest. Dr. Collecteur Wallerstein, Dr. Antiq. Leubner u. Dr. Buchdruckerbes. Kamming, v. Dresden, bei Koch u. unbest. Dr. Rittmstr. v. Nutius, v. Altwasser, u. Dr. Fabr. Rathmeier, v. Lemgo, unbest. Dr. Rsm. Beckmann, v. Zittau, u. Dr. Geschäftereif. Wiegand, v. Stettin, unbest. Mad. Köhler, Dr. Commis Schönert u. Dr. Banq. Elmeler, v. Dresden, unbest. Mad. Leubner, v. hier, v. Dresden zur. Dr. Graf Friedr. v. Posen, pass. durch. Dem. Friedrich, v. Dresden, bei Paul. Dr. Forstath u. Prof. Petersen, v. Petersburg, unbest. Dr. Adjut. v. Hausen und Fr. v. Egidy, von Dresden, unbest. Dr. Rsm. Erler, v. Freiberg, Dr. Palazzo, v. Rom, u. Dr. Stud. Cornelius, v. Bonn, unbest. Dr. Kammerer Anst und Dr. Steuereinnnehmer Kerger, von Schkoda, unbest. Dr. Pächter Gehrich, v. Schmölln, in Stadt Hamburg. Dr. Rittergutsbesitzer v. Preisen, v. Kobersbain, unbest. Dr. Rsm. Helm, von Großenhain, bei Adner. Mad. Thümler, a. Wargen, unbest. Dr. Rsm. Steinkopf, v. hier, v. Dschag zur. Dr. Gutsbes. Dengschel, v. Mukris, in der Angermühle. Fr. Rentant Berger, v. Dschag, unbest. Dr. Papierhdler.

Kurz, v. Weissen, in Barthels Hofe. Frn. Stud. Berlin u. Burkhart, v. Basel, unbest. Dr. Land-Kammerrath Schierholz, von Arnstadt, unbest. Dr. Goldarb. Lehmann, v. Großenhain, unbest. Dr. Fabr. Kottewitz, v. Bschopau, in Nr. 560.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

G r i m m a' s c h e s T h o r.

Auf der Frankfurter Eilpost: Dr. Gastw. Werner, v. Eilenburg, in der Hand. Dr. Kaufm. Linke, von Chemnitz, im Hotel de Pologne. Dr. Gutsbes. Engelrecht, v. Dahlenberg, in St. Dresden.

P a l l e' s c h e s T h o r.

Dr. Rsm. Sommer, v. Eisleben, u. Dr. Hblsm. Herberger, von Delsingör, unbest. Dr. Amtm. Richter, v. Trotha, in der Sonne. Dr. Rsm. Herrmann, v. Halle, Dr. Buchhdler. Coppenrath, v. Münster, u. Dr. Partic. Loji, v. Belsitz, im Hotel de Saviere. Frn. Hblsm. Rubenowitz, Iltin, Moses und Schmul, von Sachewitz, Frn. Dombrowen u. Zucharolla, im gold. Siebe.

Dr. Commis Aronson, v. Eyl, im Siebe. Dr. Rsm. Kroneberg, von Blalick, unbest. Frn. Hblsm. Schapira und Scholomowitz, von Tifozin u. Brodorsen, im gold. Ringe. Dr. Rsm. Bahnewald, von Nuedtsburg, passirt durch. Dr. Kaufm. Schönsant, v. Berlin, in Nr. 477.

Se. Durchl. der Herzog von Köthen nebst Gemahlin und Gefolge, im Hotel de Saviere.

R a n s t ä d t e r T h o r.

Frn. Rittergutsbes. Sander u. v. Jauerstädt, v. Neufkirchen u. Stortleben, im Hotel de Pologne. Dr. Rsm. Dwerweg, von Raumburg, im gold. Adler. Mad. Pflug u. Schneider, v. Jena u. Raumburg, u. Dr. Ingerslev, v. Kopenhagen, unbest.

P e t e r s t h o r.

Dr. Reg.-Rath v. Fock, v. Merseburg, passirt durch. Frn. Mühlent. Schmidt u. Seidel, v. Zeitz, im blauen Kofse und gold. Hute. Dr. Ger.-Dir. Poppig, v. Zeitz, im gold. Hute. Dr. Pächter Groitzsch, v. Egholdshain, im blauen Kofse. Dr. Pächter Stors, von Gaurwitz, bei Simon. Dr. Hblsm. Böttcher, v. Dresden, unbest. Dr. Deton. Schmidt, v. Köthen, bei Siebert.

H o s p i t a l t h o r.

Dr. Rechnungsführer Krause, v. Golditz, unbest. Dr. Inspect. Scheithauer, v. Fshogenthal, bei Förster. Dr. Rsm. Bander, von Penitz, bei Körner. Dr. Hblsm. Wint, v. Waldenburg, in den 3 Königen. Ihre Durchl. die Fürstin v. Schönburg, v. Waldenburg, unbest.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

G r i m m a' s c h e s T h o r.

Die Dresdener Eilpost.

P a l l e' s c h e s T h o r.

Auf der Berliner Eilpost, um 2 Uhr: Frn. Kst. Seiler u. Corcorand, von Berlin und Paris, Dr. D. Wehle, von Prag, Dr. Buchhdler Schmidtchen, von Rostock, Dr. Mühlent. Dannenberg, Dr. Graf v. Schwerin, Frn. Kst. Eichwald, Freischler u. Salomon, Dr. Buchhdler. Witt u. Dr. Geschäftsführer Keiner, von Berlin, unbest. Dr. Buchhdler. Gannier, v. Stettin, u. Dr. Rsm. Werner, v. Posen, unbest. Mad. Brusch u. Schnorr, von Berlin, bei Grünberg. Frn. Kaufm. Samuel, Liebert u. Rubens, v. Berlin, bei Döring, unbest. und im Hotel de Gare.

Dr. Forstacad. v. Bodenhausen u. Dr. Regier.-Referend. von Bodenhausen, v. Radis, unbest. Dr. Hblsm. Perry, v. Oeffau, im bl. Rechte. Dr. Baron v. Kleist nebst Familie, von Bernburg, im v. de Bav. Frn. Kst. Wittsch u. Jacobi, v. Berlin, im v. de Russie u. unbest. Dr. Commissionar Schröder, v. Wölln, unbest. Dr. Partic. Refaude, v. Glasgow, bei Gebike. Mad. Serens, v. Berlin, unbest.

R a n s t ä d t e r T h o r.

Auf der Frankfurter Eilpost, 13 Uhr: Dr. Commis Martino, v. Berl., Dr. Schiffscapitain Naas, v. Danzig, Dr. Geschäftsführ. Preacher, v. Warschau, Dr. Leques, von Paris, u. Dr. Stud. de Pailly, von Flamenburg, unbest. Dr. Rsm. Traber, von Eisenach, im Hotel de Pologne. Dr. Rsm. Schindler, v. hier, v. Stuttgart zur. Herr Buchhdler. Köhler, v. Stuttgart, in St. Hamburg. Dr. Ruffalienhdler. Wenige, v. Gotha, bei Volkmar. Dr. Rsm. Dohs, von Frankfurt a. M., bei Starke. Dr. Commis Strauß, von Tennstedt, unbest. Dr. Gutsbes. v. Trotha, v. Rich, unbestimmt.

Auf der Kasseler Post, um 3 Uhr: Dr. Buchhdler. Grosmann, von Weiskensfeld, im r. Galleg., Dr. Buchhdler. Köhne, v. Nordhausen, in Nr. 639, u. Dr. Postdie. Körner, v. Merseburg, unbest. Dr. Buchhdler. Jfsenberger, v. Erfurt, bei Wigand.

P e t e r s t h o r.

Dr. Lehrer Wolfram, von Bräunsdorf, im bl. Kofse. Dr. Hblsmann Bernstein, v. Meerane, b. Frischke. Dr. Hblsm. Köhler, v. Weiskensfeld, bei Mühl. Dr. Radler Präsdorf, v. Schmölln, in der Dresd. Herberge. Dr. Hblsm. Schnabel, von Köbichau, im g. Arme. Dr. Pfaff, v. Chemnitz, unbest. Dr. Leubner, v. Schneberg, in den drei Königen.

H o s p i t a l t h o r.

Dr. Rsm. Kändler, v. Dederon, unbestimmt.